

Bürgerinitiative
pro Region Heilbronn-Franken e. V.
Vorstand

Dokumentation

**„Nachhaltigkeit –
eine Strategie für die Region Heilbronn-Franken“
Zusammenkunft der Lenkungsgruppe**

Zusammenkunft Lenkungsgruppe „Nachhaltigkeit“
Donnerstag, der 9. November 2023

Erstellt von:
Dr. Winfried Kösters
Im Rosengarten 10
50127 Bergheim
www.winfried-koesters.de
(Stand: 21. Dezember 2023)

Gliederung

„Nachhaltigkeit – eine Strategie für die Region Heilbronn-Franken“ Zusammenkunft der Lenkungsgruppe

1. Begrüßung durch die Vorsitzende des Vorstandes der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e. V.
2. Ziele und Veranstaltungsstruktur
3. Verabschiedung der gemeinsamen Haltung
4. Präsentation Zielkatalog der Nachhaltigkeit für Heilbronn/Franken im Bereich Ernährung / Konsum
5. Synopse der Jahresziele zu den Leitzielen
6. Priorisierung der Zielsetzungen
7. Arbeitsgruppen: Konkrete Maßnahmenpläne zu den priorisierten Zielsetzungen für 2024
8. Schlusswort

Anlagen:

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden

Anlage 2: Synopse der Leit- und Jahresziele

„Nachhaltigkeit – eine Strategie für die Region Heilbronn-Franken“ – Zusammenkunft der Lenkungsgruppe

1. Begrüßung durch die Vorsitzende des Vorstandes der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e. V.

Friedlinde Gurr-Hirsch, 1. Vorsitzende der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e. V., begrüßt die Mitglieder der Lenkungsgruppe zur Gestaltung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Region Heilbronn / Franken. (Eine Liste der Teilnehmenden ist als **Anlage 1** der Dokumentation beigelegt.) Nachdem im März 2023 gemeinsam eine gute Grundlage für den Prozess gelegt worden sei, sei im Juli 2023 bei der Auftaktveranstaltung eine große und intensive Unterstützung für die Initiative und den Prozess spürbar gewesen. Heute sei es daher an der Zeit, die erzielten Ergebnisse zu sichten, zu bewerten, zu priorisieren und konkret zu Maßnahmen für 2024 weiterzuentwickeln. Eine aussagekräftige Dokumentation der Auftaktveranstaltung läge zudem allen Beteiligten vor. Leider hätten kurzfristig noch einige Mitglieder der Lenkungsgruppe abgesagt. Dennoch sei sie überzeugt, dass die Anwesenden Ergebnisse erzielen werden, die für das Jahr 2024 wegweisend sein können. Nun begrüßt sie Herrn Dr. Winfried Kösters als Moderator der heutigen Zusammenkunft.

2. Ziele und Veranstaltungsstruktur

Dr. Winfried Kösters begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden. Er stellt zuerst die Ziele der heutigen Zusammenkunft vor. Sie lauten:

- Eine gemeinsame Haltung wird als Arbeitsgrundlage verabschiedet.
- Ein Zielkatalog zur Nachhaltigkeit in den Themen Ernährung / Konsum für die Region Heilbronn-Franken wird als Arbeitsgrundlage verabschiedet.
- Maximal vier Zielvorstellungen werden priorisiert, an denen vertieft weitergearbeitet werden kann.
- Es werden konkrete Maßnahmenpläne zur Umsetzung im Jahr 2024 zu den maximal vier priorisierten Zielvorstellungen erarbeitet und verabschiedet.

Diese Ziele sollen mit der nachstehenden Ablaufstruktur erreicht werden:

- Begrüßung, Einführung, Ziele
- Vorstellungsrunde der Teilnehmenden
- Verabschiedung der gemeinsamen Haltung
- Präsentation Zielkatalog
- Synopse der Jahresziele zu den Leitzielen
- Priorisierung der Zielsetzungen
- Kaffee- und Imbisspause **15.40 Uhr**
- Arbeitsgruppen: Konkrete Maßnahmenpläne für 2024
- Feedback, Schlusswort(e), Ende: **17.00 Uhr.**

Anschließend stellen sich die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe einander vor.

3. Verabschiedung der gemeinsamen Haltung

Der Moderator erinnert daran, dass im Rahmen der ersten Zusammenkunft der Lenkungsgruppe ein erster Entwurf einer Haltung zum Prozess der Gestaltung einer Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet worden sei. Ziel einer Haltung ist es, Halt und damit Rückhalt für die eigene Arbeit zu vermitteln, aber auch gleichzeitig Verlässlichkeit auszudrücken, weil ein gemeinsames, wertgeprägtes Fundament entwickelt wird, das jeden Mitwirkenden trägt und Sicherheit für das eigene Handeln gibt. Eine Haltung stärkt das Miteinander, weil mit ihr die innere (Grund-) Einstellung visualisiert wird, die das Denken und Handeln der beteiligten Menschen (hier in der Region Heilbronn-Franken zur Nachhaltigkeit) prägt.

Der erarbeitete Haltungstext (siehe Dokumentation zur ersten Zusammenkunft der Lenkungsgruppe am 16. März 2023) ist den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung vorgestellt worden, nachdem sie für sich selbst Haltungsaspekte formuliert und sich mit anderen Teilnehmenden darüber ausgetauscht hatten. Danach sollten die Teilnehmenden überprüfen, ob das, was ihnen für eine gemeinsame Haltung wichtig ist, in der im März erarbeiteten Haltung bereits enthalten ist. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, hatten sie die Möglichkeit, ihre neuen, ggf. zusätzlichen Gedanken auf Karteikarten zu schreiben und an vorbereitete Moderationswände zu heften. Der Moderator hat diese zusätzlichen Haltungsaspekte gesichtet und im Rahmen der Dokumentation der Veranstaltung zu einem neuen Text verdichtet.

Aufgabe sei es nun, diesen Text zur Kenntnis zu nehmen, ihn mit den in der Dokumentation genannten Aspekten abzugleichen und – wenn gewünscht – weitere Ergänzungen bzw. Änderungen vorzunehmen. Auch hier wird auf die Dokumentation verwiesen, die alle genannten Aspekte auflistet. Der Haltungstext, der nach der Auftaktveranstaltung entstanden ist (siehe Dokumentation der Auftaktveranstaltung vom 12. Juli 2023) wird nun vorgetragen. Die Teilnehmenden der Lenkungsgruppe hatten die Möglichkeit, zum einen Abgleiche mit den in der Dokumentation aufgelisteten Veränderungsvorschlägen zu machen, zum anderen weitere (neue) Ergänzungen bzw. Änderungen vorzutragen. Die Teilnehmenden der Lenkungsgruppe wünschen jedoch keine weiteren Änderungen, so dass der der nachstehende Haltungstext als gemeinsame Grundlage verabschiedet worden ist:

Wir möchten einen Beitrag für eine nachhaltige Gesellschaft in der Region Heilbronn-Franken leisten. Wir erkennen und übernehmen daher gemeinsam Verantwortung für die Erde als Planeten, aber auch für die existenzielle Bedeutung nachfolgender Generationen. Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der die ökologischen, ökonomischen und sozialen Lebensfacetten gleichwertig konzeptionell, aber auch in seiner Dringlichkeit zukunfts- und chancenorientiert beachtet.

Um nachhaltig erfolgreich zu sein, gilt es alle gesellschaftlichen Gruppen – Generationen, Kulturen, Milieus – partizipativ anzusprechen, um nachhaltige Verhaltensänderungen zu bewirken. Wir wollen in diesem Prozess Vorbild sein. Wir sind stets offen für Ideen und neue Denkansätze. Wir begegnen einander deshalb auf Augenhöhe und mit gegenseitiger Wertschätzung, tolerant und mit bleibender Neugier. Wir formulieren unsere Vision und priorisieren unsere Zielsetzungen, die wir auf der Grundlage dieser gemeinsamen Haltung umsetzen.

Wir wollen dies verwirklichen, indem wir die Alltagskompetenzen aller stärken und das Thema in die Bildungsprozesse eines lebenslangen Lernens der Region etablieren. Uns eint eine positive und motivierende Herangehensweise als auch die Fokussierung auf ein

erstes gemeinsames Handlungsfeld, mit dem wir das Thema der Nachhaltigkeit öffentlich kommunizieren: Konsum und Ernährung. Ziel ist es, ein Wir-Gefühl in der Region zu erzeugen, um die gemeinsame Zukunft nachhaltig zu gestalten. Wir werden die Rahmenbedingungen vor Ort so schaffen, das sich nachhaltiges Verhalten (auch persönlich) lohnt.

4. Präsentation Zielkatalog der Nachhaltigkeit für Heilbronn / Franken im Bereich Ernährung / Konsum

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung waren für den Bereich Ernährung / Konsum neun Handlungsfelder benannt worden. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit in kleinen, wandernden Arbeitsgruppen zu jedem dieser Handlungsfelder Ziele zu formulieren, die in diesem Bereich unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit im Bereich Ernährung und Konsum bis zum Jahr 2030 in der Region Heilbronn-Franken erreicht werden sollten.

Im Rahmen der Dokumentation sind diese Ziele nachvollziehbar dargestellt und vom Moderator verdichtet und in Themenfeldern zusammengefasst worden. Sie werden den Teilnehmenden der Lenkungsgruppe vorgestellt. Alle haben somit die Möglichkeit nachzuvollziehen, ob diese verdichteten Zielformulierungen mit den Vorstellungen der Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung in Übereinstimmung zu bringen sind. Die Lenkungsgruppe wünscht keine Veränderungen bzw. Präzisierungen. Daher werden die nachstehenden Ziele für die Region Heilbronn-Franken hiermit vereinbart:

Nachhaltigkeit wird in der Region Heilbronn-Franken – bezogen auf das Handlungsfeld „Ernährung und Konsum“ bis 2030 verwirklicht sein, weil wir folgende Ziele anstreben:

Identifikation und Kommunikation

- Die Menschen der Region identifizieren sich generationenübergreifend mit ihrer Region, so dass sie bereit sind, vorrangig regional hergestellte Produkte zu erwerben. Regionalität ist emotional positiv besetzt.
- Es sind regionale Produkte in jedem Haushalt der Region präsent.
- Familien sind für die Bedeutung eines genussvollen Essens in Gemeinschaft sensibilisiert.
- Wir fühlen uns den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verpflichtet. Damit ist das Bewusstsein verbunden, dass alles miteinander verbunden ist und ineinandergreift.

Investition, Produktion, Erwerb und Vermarktung

- Grundsätzlich können alle in der Region produzierten (Bio-) Produkte auch von allen Bürger*innen erworben werden.
- Digitale Plattformen erlauben und erleichtern den Erwerb regionaler (Bio-) Produkte.
- (Bio-) Produkte aus der Region sind nur noch maximal 20 Prozent teurer als konventionell hergestellte Produkte. Saisonale Produkte sind günstiger als importierte Produkte, so dass sie zu 100 Prozent Verwendung finden.

- Es ist in jedem gastronomischen Betrieb der Region selbstverständlich (Bio-) Produkte aus der Region anzubieten. Diese Betriebe nehmen an entsprechenden Aktionen teil.
- Discounter bieten mehrheitlich unverpackte Waren an.
- Förderprogramme ermöglichen jedem Geldbeutel, regionale Produkte herzustellen, zu vertreiben und zu erwerben.
- Der Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen liegt bei mindestens 30 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Bildung und Information

- „Ernährung und Gesundheit“ sind elementare Bestandteile der pädagogischen Lehre in allen Bildungseinrichtungen.
- Es ist „cool“, Lebensmittel zu verwerten, nicht zu verschwenden bzw. achtlos zu entsorgen.

Gesundheit

- Ernährungsbezogene Erkrankungen sind im Vergleich zu 2020 um 10 Prozent reduziert.
- Arztpraxen sind zum einen in ausreichender Zahl vorhanden und zum anderen aktive Kooperationspartner dieser Zielsetzungen.

Umwelt und Klima

- Wir versorgen uns zu 100 Prozent mit regional produzierter Energie.
- Der Wasserverbrauch (Stand: ?) ist bis 2030 um 10 Prozent reduziert.
- Der Ausstoß klimaschädigender Treibhausgase (Stand: ?) ist um 55 Prozent reduziert. Allen Bürger*innen ist der jeweilige „ökologische Fußabdruck“ bekannt.
- 60 Prozent der kommunalen Grünflächen sind biodivers.
- Mehrwegverpackungen sind in jedem Kontext selbstverständlich.
- „Gelbe Tonnen“ werden nicht mehr benötigt.

Kommunales Handeln

- Für viele kommunale Gebietskörperschaften der Region ist das Ziel „Nachhaltigkeit“ Verpflichtung und Auftrag.
- Jeder Teilort (jede Ortschaft, jedes Quartier) verfügt über eine Anlaufstelle, um regionale Produkte zu vermarkten.
- Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge werden regionale Produkte bevorzugt.
- Restmüllaufkommen können nach Wertstoffen getrennt werden.
- Die Region Heilbronn-Franken verfügt über ein Kompetenzzentrum für industrielle Nahrungsprodukte.

5. Synopse der Jahresziele zu den Leitzielen

Der Moderator legt eine Synopse vor, die neben den vereinbarten Zielformulierungen für 2030 die von den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung vorgeschlagenen Jahresziele festhält. Die Teilnehmenden der Lenkungsgruppe erhalten somit die Möglichkeit, aus den vorgeschlagenen Jahreszielen die aus ihrer Sicht sinnvollen und möglichst in einem Jahr umsetzbaren Jahresziele zu entwickeln. Diese Synopse ist dieser Dokumentation als **Anlage 2** beigelegt.

Der nächste Schritt sei nun, aus der Fülle der Leitziele zwei bis vier herauszufiltern, die aus Sicht der Teilnehmenden der Lenkungsgruppe die wichtigsten, die grundlegendsten, die wegweisenden sind.

6. Priorisierung der Zielsetzungen

Die Teilnehmenden der Lenkungsgruppe sollen nun aus den 26 Zielformulierungen für 2030 die Zielsetzungen priorisieren, die aus ihrer Sicht Vorrang haben, mit deren Realisierung konkret 2024 begonnen werden soll. Kriterium der Priorisierung kann sein, dass die Realisierung durch Akteur*innen der Region bewirkt werden könne, dass das jeweilige Leitziel für das gewählte Thema eine grundlegende und wegweisende Bedeutung hat, wenn diese Ziele prioritär angegangen werden.

Dazu erhalten alle Teilnehmenden der Lenkungsgruppe fünf blaue Klebepunkte, die sie auf mindestens vier verschiedene Zielformulierungen verteilen sollen. Ein Klebepunkt darf ein gewähltes Ziel verstärken, muss es aber nicht. Dieser fünfte Klebepunkt ist wie ein „Joker“ nutzbar.

Anschließend sind die vergebenen Punkte ausgezählt worden. Danach ergab sich folgende Priorisierung:

- „Ernährung und Gesundheit“ sind elementare Bestandteile der pädagogischen Lehre in allen Bildungseinrichtungen. (8 Punkte)
- Für viele kommunale Gebietskörperschaften der Region ist das Ziel „Nachhaltigkeit“ Verpflichtung und Auftrag. (8 Punkte)
- Es ist „cool“, Lebensmittel zu verwerten, nicht zu verschwenden bzw. achtlos zu entsorgen. (7 Punkte)
- Es ist in jedem gastronomischen Betrieb der Region selbstverständlich (Bio-) Produkte aus der Region anzubieten. Diese Betriebe nehmen an entsprechenden Aktionen teil. (6 Punkte)

An diesen Zielen ist in Arbeitsgruppen weitergearbeitet worden.

Nachstehend wird das Ergebnis der Priorisierung dokumentiert.

PRIORISIERUNG DER ZIELSETZUNGEN

Der Ausstoß klimaschädigender Treibhausgase (Stand: ?) ist um 55 Prozent reduziert. Allen Bürger*innen ist der jeweilige „ökologische Fußabdruck“ bekannt.		Für viele kommunale Gebietskörperschaften der Region ist das Ziel „Nachhaltigkeit“ Verpflichtung und Auftrag.	8
60 Prozent der kommunalen Grünflächen sind biodivers.	2	Jeder Teilort (jede Ortschaft, jedes Quartier) verfügt über eine Anlaufstelle, um regionale Produkte zu vermarkten.	
Mehrwegverpackungen sind in jedem Kontext selbstverständlich.		Bei der Vergabe öffentliche Aufträge werden regionale Produkte bevorzugt.	5
„Gelbe Tonnen „werden nicht mehr benötigt.		Restmüllaufkommen können nach Wertstoffen getrennt werden.	
		Die Region Heilbronn-Franken verfügt über ein Kompetenzzentrum für industrielle Nahrungsprodukte.	
Förderprogramme ermöglichen jedem Geldbeutel, regionale Produkte herzustellen, zu vertreiben und zu erwerben.		Ernährungsbezogene Erkrankungen sind im Vergleich zu 2020 um 10 Prozent reduziert.	
Der Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen liegt bei mindestens 30 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen.		Arztpraxen sind zum einen in ausreichender Zahl vorhanden und zum anderen aktive Kooperationspartner dieser Zielsetzungen.	
„Ernährung und Gesundheit“ sind elementare Bestandteile der pädagogischen Lehre in allen Bildungseinrichtungen.	8	Wir versorgen zu 100 Prozent mit regional produzierter Energie.	
Es ist „cool“, Lebensmittel zu verwerten, nicht zu verschwenden bzw. achtlos zu entsorgen.	7	Der Wasserverbrauch (Stand: ?) Ist bis 2030 um 10 Prozent reduziert.	

PRIORISIERUNG DER ZIELSETZUNGEN

Die Menschen der Region identifizieren sich generationenübergreifend mit ihrer Region, so dass sie bereit sind, vorrangig regional hergestellte Produkte zu erwerben. Regionalität ist emotional positiv besetzt.	2	Grundsätzlich können alle in der Region produzieren (Bio-) Produkte auch von allen Bürgern*innen erworben werden.	
Es sind regionale Produkte in jedem Haushalt der Region präsent.		Digitale Plattform erlauben und erleichtern den Erwerb regionaler (Bio-) Produkte	4
Familien sind für die Bedeutung eines genussvollen Essens in Gemeinschaft sensibilisiert.	3	Bio-Produkte aus der Region sind nur noch maximal 20 Prozent teurer als konventionell hergestellte Produkte. Saisonale Produkte sind günstiger als importierte Produkte, so dass sie zu 100 Prozent Verwendung finden.	
Wir fühlen uns den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verpflichtet. Damit ist das bewusst sein verbunden, dass alles miteinander verbunden ist und ineinandergreift.		Es ist in jedem gastronomischen Betrieb der Region selbstverständlich (Bio-) Produkte aus der Region anzubieten. Diese Betriebe nehmen an entsprechenden Aktionen teil.	6
		Discounter bieten mehrheitlich unverpackte Waren an.	

7. Arbeitsgruppen: Konkrete Maßnahmenpläne zu den priorisierten Zielsetzungen für 2024

Die Teilnehmenden der Lenkungsgruppe sind in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt worden, die sich jeweils eines der mit acht Punkt priorisierten Leitziele annimmt und dazu Jahresziele formuliert und ein Maßnahmenpaket schnürt. Die Synopse mit den vorgeschlagenen Jahreszielen zu dem jeweiligen Leitziel kann als Inspiration genutzt werden, muss es aber nicht. Sobald eine Gruppe ein Leitziel mit einem Maßnahmenplan hinterlegt hat, können sie sich eines der beiden anderen priorisierten Leitziele auswählen, um dafür ein Maßnahmenplan zu erarbeiten.

Nachstehend wird das Ergebnis dieser Arbeitsgruppenphase dokumentiert.

Maßnahmenplan zum Leitziel:

Für viele kommunale Gebietskörperschaften der Region ist das Ziel „Nachhaltigkeit“ Verpflichtung und Auftrag.

KONKRETE SCHRITTE	WER?	BIS WANN?
	Koordination GS Pro Region	
Recherche in der Region: Wer ist wie nachhaltig? Recherche Aussprechpartner	Helene Urbain / Thomas Schultes	Feb./März 2024
Nachhaltigkeitsbereit LK SHA	Helene Urbain	Feb./März 2024
Identifikation von Nachhaltigkeitslabels EU/Bund/Land Verein Nachhaltige Entwicklung SHA	Thomas Schultes	Feb./März 2024
Pro Region macht Umsetzungsvorschläge für Ausschreibung - Nachhaltige Vergabe - Verpflegung kommunaler Einrichtungen	Friedlinde Gurr-Hirsch	Feb./März 2024
Identifikation von 3-4 Kommunen	Friedlinde Gurr-Hirsch	9/10 2024
Kommunen mit Nachhaltigkeitsmanager*innen bevorzugen Bio-Musterregionen in Recherche einbeziehen	Lukas Breuer	12/ 2023
UM: Nachhaltigkeitscheck für Kommunen	Thomas Schultes	12/2023

Damit würde Ende 2024 klar sein, wer sich in der Region mit dem Thema Nachhaltigkeit bereits beschäftigt, welche Ansprechpartner*innen bzw. Strukturen sich damit beschäftigen und

welche Labels als Zertifizierungszeichen genutzt werden. Schließlich sind drei bis vier Kommunen identifiziert, die als „Modellkommune“ fungieren können und wollen, mit denen auch ein Nachhaltigkeitscheck umgesetzt werden könnte.

Maßnahmenplan zum Leitziel:

„Ernährung und Gesundheit“ sind elementare Bestandteile der pädagogischen Lehre in allen Bildungseinrichtungen

Konkrete Schritte	Wer?	Bis wann?
Bildungseinrichtungen (VHS, Hochschulen, Berufsschulen, Schulämter, Schulträger, Schulverpflegung, Caterer, Gastronomie, Schulen, Horte, Kita, Krankenkassen, Ernährungsberatung, Kochschulen, Verbände, Bauernverband, IHK, DEHOGA, HWK, private Bildungsträger, Kirchen, Landfrauen, Handel, Kantinen ...) zusammenbringen	Koordinierung über GS Pro Region	
Bestandsaufnahme der Teilnehmenden	Alle	Januar 2024
Inhaltliche Bestandsaufnahme (IST-Zustand)		
„Runder Tisch“ etablieren Drei Orte/Veranstaltungen in der Region (Heilbronn: DHBW; Main/Tauber: DHBW, Brombach; Hohenlohe / SHA: Kupferzell-Akademie, KSK, AOK) Mit Einladung Abfrage, was zum Thema bereits gemacht wird	GS Pro Region	Bis Juni 2024
Implementierung der Zielidee: Gesundheit und Ernährung als Bildungsziel verankern		
Konkrete Maßnahmen ableiten		

Ende 2024 würden wir einen „Runden Tisch“ zum Thema „Ernährung und Gesundheit“ als Bildungsinhalt an drei Orten der Region etabliert haben, der die relevanten Akteur*innen der Region verbindet und eine Ist-Analyse dessen vorliegt, was zum Thema bereits gemacht wird. Ende 2024 ist ein weiterer Maßnahmenplan (für 2025) entwickelt und abgeleitet worden.

Maßnahmenplan zum Leitziel:

Es ist in jedem gastronomischen Betrieb der Region selbstverständlich (Bio-) Produkte aus der Region anzubieten. Diese Betriebe nehmen an entsprechenden Aktionen teil.

Konkrete Schritte	Wer?	Bis wann?
	Koordination Pro Region	
Recherche der Akteure (Dehoga, Innungen, Biomusterregion)		Jan. 2024
Welche Ansätze gibt es bereits? <ul style="list-style-type: none"> - Schmeck den Süden - Natürlich von Daheim - Qualitätszeichen BaWü - Regional beweg (Regio App) 		1.Quartal 2024
Information Veranstaltungskongress <ul style="list-style-type: none"> - Best-Practise Bsp./Vorträge - „Wertvoll“ Stoffstrommanagement Ifas - Stadt-Land+ 	Pro Region	Nov 2024
Ergänzende Initiativen <ul style="list-style-type: none"> - Kraichgaukorn - Streifenlandwirtschaft - OBEG 		

Ende 2024 wäre mithilfe einer Bestandsaufnahme das notwendige Wissen zusammengetragen, was es in der Region bereits gibt. Dies ist dann auch einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert worden.

Maßnahmenplan zum Leitziel:

Es ist „cool“, Lebensmittel zu verwerten, nicht zu verschwenden bzw. achtlos zu entsorgen.

KONKRETE SCHRITTE	WER?	BIS WANN?
Akteure recherchieren Ansprechpartner - Jeder (Privathaushalt) - Gremienverpflegung - Gastronomie - Bäcker		

Dieser Maßnahmenplan ist im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit nicht weiter ausgearbeitet worden.

8. Schlusswort

Friedlinde Gurr-Hirsch zeigt sich dankbar für die konkreten Maßnahmenpläne. Sie sagt zu, dass sich der Vorstand in seiner nächsten Zusammenkunft mit diesen Vorschlägen beschäftigen werde. Ziel sei es, erste Maßnahmen 2024 konkret auf den Weg zu bringen. Die Dokumentation dieser heutigen Zusammenkunft werde allen bisher am Prozess mitwirkenden Personen zur Kenntnis gebracht. Ziel ist es, das Engagement der Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung im Juli 2023 für diese Aktivitäten 2024 zu nutzen.

Anlagen:

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden

Anlage 2: Synopse der Leit- und Jahresziele

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden

Folgende Personen haben an dieser Zusammenkunft am 9. November 2023 teilgenommen (in alphabetischer Reihenfolge):

Name	Institution
Breuer, Lukas	Limesregion Hohenlohe-Heilbronn, Geschäftsführer
Degenhart, Andrea	DEHOGA
Gurr-Hirsch, Friedlinde	Vorstand pro Region
Kösters, Dr. Winfried	Moderator
Luz, Dr. Rudolf	Vorstand pro Region
Scheubrein, Prof. Dr. Beate	DHBW Heilbronn, Studiendekanin BWLHandel
Schröder, Joachim	HOK, Leiter Klima-Zentrum
Schultes, Thomas	LEADER Hohenlohe-Tauber
Urbain, Helene	Schloss Tempelhof
Wachter, Ralph	Pro Region, Geschäftsführer
Winter, Dr. Thomas	Landratsamt Hohenlohekreis, Dezernat für Ländlichen Raum